

## Atompolitik

# Einer von 500.000

**Gedankensplitter während der großen Friedensdemonstration am 15. Februar 2003 in Berlin.  
Von Sebastian Pflugbeil**

Unter 500.000 Demonstranten hatte ich schon manchmal das Gefühl einer überwältigenden Gemeinsamkeit; ich traf Freunde, aber ich war über lange Strecken auch mit mir und meinen Gedanken alleine und konnte mich erinnern, überlegen, was ich den anderen wohl sagen würde, wenn ich da oben auf der Bühne am Mikrophon stünde.

## Erinnerung an den atomaren Erstschlag

Als Anfang der 80er Jahre meine Doktorarbeit in der Akademie der Wissenschaften der DDR fertig war, die Gutachten vorlagen, stellte sich heraus, daß meine letzter Marxismus-Leninismus-Kurs zu lange zurück lag. Ich mußte also noch mal durch die Gehirnwäsche. Das geschah kurz nachdem der US-General Haig in den Medien der DDR schwer beschimpft wurde, weil er über den atomaren Erstschlag als militärisch sinnvolle Strategie geredet hatte. In dem ML-Kurs trat ein hoher Offizier der Nationalen Volksarmee auf, der uns mit dem gewohnten Unsinn langweilte – und dann anfang, von dem durchaus sinnvollen und vertretbaren atomaren Erstschlag zu reden, sobald der Klassenfeind die Errungenschaften des Sozialismus antasten würde. Da verlor ich ein Moment die Kontrolle und wies den mächtigen Mann auf die Parallelität seiner Erklärungen zu denen von General Haig hin. Damit brach ein Damm in dem ganzen Seminar und es begann eine offene Diskussion; wir hatten das Gefühl, daß das offenbar im geschlossenen Kreis der Doktoranden der Akademie der Wissenschaften nun möglich

wäre. Wir übersahen, daß die Diskussion sorgfältig protokolliert wurde. Der Offizier beschwerte sich ganz, ganz oben und dann passierte – gar nichts. Ich bekam einfach den erforderlichen Schein nicht und deshalb auch keinen Termin für die Verteidigung meiner Doktorarbeit. Dann erfuhr ich von Freunden, die in diesem Seminar nach mir auch den Mund aufgemacht hatten, daß auch bei Ihnen Gewitterwolken aufzogen. Für einige war die Karriere beendet. Nach dem Ende der DDR haben meine Kollegen sich netterweise dafür eingesetzt, daß meine ausgebremste Doktorarbeit anerkannt wird, damit hatte ich nicht gerechnet.

Es war in diesen Jahren Gemeingut geworden, daß die atomaren Arsenale so mächtig waren, daß der, der einen atomaren Erstschlag wagt, mit Sicherheit durch die nicht getroffenen Atomwaffen des Gegners mit dem Zweitschlag umgebracht werden würde. Haig war ebenso wahnsinnig wie der NVA-Offizier. Begleitet und stabilisiert wurde dieses „Gleichgewicht des Schreckens“ durch den ABM-Vertrag, in dem man sich darauf verständigt hat, keine Abwehrsysteme gegen Ballistische Raketen zu entwickeln und aufzubauen – klar, wer als erster ein solches System gehabt hätte, wäre vor dem Zweitschlag sicher und könnte bedenkenlos den Erstschlag wagen.

Heute haben die USA den ABM-Vertrag aufgekündigt, die Bush-Administration redet offen von Präventivkrieg, sie hält den Einsatz von Atomwaffen mehr und mehr für praktikabel. Ein Präventiv-

krieg ist ein Angriffskrieg, ist ein Angriffskrieg, ist ein Angriffskrieg. Das Grundgesetz verbietet nachdrücklich Angriffskriege (Artikel 26) und stellt schon „Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten“ unter Strafe. Bei der Demo waren etliche hochrangige Politiker mit dabei, die in dieser Demonstration eine Bestätigung ihrer Politik sahen. Sie haben übersehen, daß sie mit der Genehmigung von Überflugrechten für die USA, mit der Freigabe von Flughäfen für Waffen- und Truppentransporte, mit deutschen Soldaten in Awacs-Flugzeugen, mit den deutschen Kriegsschiffen am Horn von Afrika und den Spürpanzern gegen das Grundgesetz verstoßen. Wie sieht es mit den amerikanischen Atomwaffen auf deutschem Boden aus, die von deutschen Soldaten geölt und im Ernstfall auch eingesetzt werden?

## Keine Massenvernichtungswaffen in Terroristenhand

Das versteht man schnell, etwas zu schnell. Die Terroristenhand ist schon so eine Sache: die USA wehren sich vehement dagegen, daß eine völkerrechtlich verbindliche Definition des Terrorismusbegriffs zustande kommt – und zwar deshalb, weil viele Staaten den Staatsterrorismus für genauso übel einschätzen wie den Terrorismus von organisierten Gruppierungen. Die USA haben gute Gründe, zu befürchten, daß ihre Aktivitäten an einer klaren Staatsterrorismusdefinition gemessen werden könnten.

Dazu gehört natürlich auch die Frage, woher die Terroristen denn das know how und das Material für Massenvernichtungswaffen haben. Statt Aufklärung schwärzen die USA alle diesbezüglichen Passagen

in Saddams Bericht an den UN-Sicherheitsrat. Über die Gründe müssen wir nicht spekulieren. Wie ist es möglich, daß die Mitglieder des Sicherheitsrates es akzeptieren, daß die USA entscheiden, wieviel sie von Saddams Bericht lesen dürfen?

Massenvernichtungswaffen haben den Zweck, viele Menschen zu ermorden. Ich will nicht, daß Terroristen Massenvernichtungsmittel besitzen und einsetzen, ich will genauso wenig, daß die Amerikaner oder die Russen oder sonst wer Massenvernichtungswaffen besitzen oder gar einsetzen.

Saddam hat Giftgas gegen den Iran eingesetzt – die Amerikaner waren damals mit Saddam befreundet und haben die militärische Logistik für diesen Einsatz beigesteuert. Haben die Amerikaner heute auch nur das geringste Recht, Saddam wegen dieses Einsatzes Vorwürfe zu machen? Wie war das übrigens mit Agent Orange in Vietnam? Noch heute leiden mehr als 2 Millionen Vietnamesen an den Wirkungen dieses Giftes; wir haben sie einfach vergessen. Amerika hat sich verpflichtet, auf chemische und biologische Waffen zu verzichten. Tatsächlich entwickeln die USA neue und weigern sich vehement, ihre Biowaffenlabors kontrollieren zu lassen.

Atomwaffen hat Saddam nicht eingesetzt, es ist sehr fraglich, ob er überhaupt welche hat, auch wenn er sie gerne hätte. Die USA haben bisher als Einzige Atomwaffen eingesetzt, militärisch sinnlos und schrecklich. Die USA arbeiten in aller Öffentlichkeit an der Entwicklung neuer Atomwaffen. Sie haben mit dem Einsatz ihrer Atomwaffen offen gedroht, sie drohen, sie auch gegen Staaten einzusetzen, die keine Atomwaffen besitzen. Israel droht mit Atomwaffen. Pakistan und Indien bedrohen sich gegenseitig immer wieder mit ihren Atomwaffen.

Saddam hat wahrscheinlich Menschenversuche mit B/C-Waffen gemacht. Das ist schrecklich und darf nicht wieder vorkommen. Die USA haben Menschenversuche mit ABC-Waffen gemacht. Das ist schrecklich und darf nicht wieder vorkommen. Haben die USA moralisch irgendein Recht, auf Saddam herabzublicken?

### Massenvernichtungswaffen

Was sind eigentlich Massenvernichtungswaffen? Im normalen Sprachgebrauch sind das A, B und C-Waffen. Wie ist das eigentlich mit dem Bombardement von Städten mit Brand- und Sprengbomben? Wie sieht es aus mit Waffen, die lebenswichtige Infrastruktur und Industrieanlagen mit einem hohen Giftinventar gezielt zerstören? Was ist mit den Antipersonenminen, die international geächtet sind, heute aber auf Hochtouren für den bevorstehenden Krieg in den USA produziert werden? Wie ordnet man Angriffe auf Kernkraftwerke hier ein?

### Zweierlei Maß

Mir erscheint die gegenwärtige Debatte unerträglich scheinheilig. Welcher der Atomwaffenstaaten würde es dulden, daß internationale Inspektoren ihre Arsenale, Waffenschmieden und Laboratorien so auf den Kopf stellen, wie das im Irak gegenwärtig gefordert wird und auch geschieht? Welcher souveräne Staat würde es zulassen, daß die internationale Staatengemeinschaft ihn unter Androhung eines massiven Militärschlages abrüstet? Welcher Staat würde es akzeptieren, daß Wissenschaftler aus seinen geheimen Forschungsbereichen mit ihren Familien ins Ausland gebracht und dort ausgequetscht werden? Wie kann man Waffenhandel und Waffenschmieden unterstützen und dann die Käufer dieser Waffen (Materialien, Un-

terlagen usw.) an den Pranger stellen? Mit welcher Berechtigung können die Atomwaffenmächte mit einem Veto im UN-Sicherheitsrat jeden Beschluß verhindern, der ihre Verbrechen, ihre Waffenarsenale, ihren Umgang mit anderen Staaten betreffen würde? Weshalb verweigern sich die USA dem Internationalen Strafgerichtshof?

### Das Wort als Waffe

Es ist beeindruckend, mit welchem Aufwand in Zusammenhang mit Kriegsvorbereitung und Kriegsdurchführung die „Öffentlichkeit“ manipuliert, belogen und betrogen wird. Das ist im Prinzip nicht neu, in den gegenwärtigen Ausmaßen, in der Frechheit und Menschenverachtung aber sensationell. Da wir Bürger das Ziel dieser Öffentlichkeitsarbeit sind, ist es überlebenswichtig, daß wir uns gegen dieses Lügenbombardement zu wehren lernen. Anders als bei Bomben ist das bei Lügen zumindest theoretisch ganz gut möglich.

Das Wort ist nicht nur etwas, vor dem wir uns schützen müssen – das Wort ist fast die einzige Waffe, die wir gegenüber den Mächtigen haben. Der folgende Selbstversuch stammt aus der Zeit der Diktatur in der DDR, als auch ein leises Wort Gewicht haben und ein halber Satz mit dem Zuchthaus Bautzen beendet werden konnte. Der Kontext: die Stationierung der Mittelstreckenraketen in der BRD und der DDR. Die SED-Oberen waren mit uns völlig einer Meinung bezüglich der amerikanischen Raketen. Das Problem begann, wenn man das „amerikanisch“ wegließ (dann meinte man auch oder gar nur die russischen Raketen, auch wenn man das „russische“ nicht aussprach). In diesem Themenbereich herrschte Hochspannung und wer darüber sprach, merkte physisch, an den eigenen Körperreaktionen, wo es gefährlich zu werden schien und die Angst,

die Selbstzensur begann. In den folgenden eskalierenden Sätzen wird die Schärfe des Wortes schrittweise erhöht. Das Ziel des Verbalangriffs verändert sich und wird schrittweise konkreter. Man merkt genau, wie weit man bereit ist, sich mit allen Konsequenzen hinter diese logisch und sprachlich dicht nebeneinanderliegenden Sätze zu stellen bereit ist. Wer die Übung macht, sollte sich eine öffentliche Gelegenheit vorstellen, bei der die Sätze selbst gesprochen werden – vor der Schulklasse, auf der Kanzel, in einer Talkshow, auf einem Parteitag.

### Anfängerübung

Der Einsatz von Atomwaffen ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Drohung mit Atomwaffen ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Stationierung von Atomwaffen ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Der Bau von Atomwaffen ist ...

Die Entwicklung von Atomwaffen ....

### Übung für Fortgeschrittene

Der Einsatz von Atomwaffen ist ein Verbrechen.

Die Drohung mit Atomwaffen ist ein Verbrechen.

Die Stationierung von Atomwaffen ist ein Verbrechen.

Der Bau von Atomwaffen ist ein Verbrechen.

usw.

### Übung für Couragierte

Der Befehlshaber für den Einsatz von Atomwaffen ist ein Verbrecher.

Der Pilot des Bombers ist ein Verbrecher.

Wer mit Atomwaffen droht, ist ein Verbrecher.

Wer Atomwaffen in seinem oder in einem anderen Land stationiert, ist ein Verbrecher.

Wer Atomwaffen bauen läßt, baut oder den Bau finanziert, ist ein Verbrecher.

Wer an Atomwaffen forschen läßt, forscht, diese Forschung finanziert, ist ein Verbrecher.

### Übung für Tollkühne

Hier sind die konkreten Namen einzusetzen (worauf aus Platzgründen an dieser Stelle verzichtet wird):

Mr. ... ist ein Verbrecher, weil er den Einsatzbefehl für Atomwaffen gegeben hat.

Mr. .... ist ein Verbrecher, weil er mit Atomwaffen gedroht hat.

Mr. ... ist ein Verbrecher, weil er die Stationierung von Atomwaffen anordnet.

Mr. .... ist ein Verbrecher, weil er Atomwaffen bauen läßt, baut, oder den Bau finanziert.

Mr. .... ist ein Verbrecher, weil er Forschungsprogramme für Atomwaffen anordnet, durchführt, mitmacht oder finanziert.

Natürlich kann man die Übungen auf B- und C-Waffen, auf Clusterbomben und Antipersonenminen genauso anwenden.

Wir hatten in der Zeit der Diktatur das Gefühl, etwas zu bewirken, wenn wir dabei wenigstens etwas Angst vor der eigenen Courage bekamen. Vielleicht hilft die Übung aus vergangener Zeit, den eigenen Standort zu finden und den nächsten Schritt zu wagen. Es gibt übrigens etliche Märchen, die für diesen Anwendungsbereich relevante Lebensweisheiten vermitteln: Bösewichte büßen an Macht ein, wenn man sie beim Namen nennt (Rumpelstilzchen) – oder eine Administration kann in sich zusammenbrechen, wenn ein Kind die Wahrheit sagt (des Kaisers neue Kleider).

Berlin, 16. Februar 2003

Zuerst veröffentlicht in: Zeit-Fragen, 17.2.2003, 11. Jahrgang, Nr.6, S.5-6, Schweiz. ●